

**rhein
kreis
neuss**



Arbeiterwohlfahrt
Ortsverein Neuss e. V.



Caritasverband
Rhein-Kreis Neuss e.V.

Diakonie 
Rhein-Kreis Neuss

 **Deutsches
Rotes
Kreuz**

**Arbeitskreis
Beratung über Hilfen im Alter
im Rhein-Kreis Neuss**

Jahresbericht 2020

Inhaltsverzeichnis

1. Aufbau der „Beratung über Hilfen im Alter“	4
2. Kontakte der Beratungskräfte	5
2.1 Anzahl der Klienten und Folgekontakte	5
2.2 Kontaktwege	5
2.3 Lebensumstände der Klienten	6
2.4 Kommunale Zugehörigkeit der Klienten.....	6
2.5 Beratungsinhalte	7
3. Vernetzung der Seniorenberatung / Berichte der Wohlfahrtsverbände	9
3.1 AWO Ortsverein Neuss e.V. – Seniorenberatung und mehr	9
3.2 Caritasverband Rhein-Kreis Neuss e.V. – Seniorenberatung und mehr.....	11
3.3 Diakonie Rhein-Kreis Neuss e.V. - Seniorenberatung in Dormagen und mehr.	14
3.4 Diakonie Rhein-Kreis Neuss e. V. - Seniorenberatung in Jüchen / Korschenbroich und mehr	16
3.5 Diakonie Rhein-Kreis Neuss e.V. – Seniorenberatung in Neuss und mehr	17
3.6 DRK-Kreisverband Neuss e.V. – Seniorenberatung und mehr.....	17
3.7 DRK-Kreisverband Grevenbroich e.V. – Seniorenberatung und mehr.....	18

Impressum:
Rhein-Kreis Neuss
Sozialamt
Lindenstraße 4-6
41515 Grevenbroich

Redaktion: Rhein-Kreis Neuss
in Abstimmung mit der Arbeitsgemeinschaft der
Wohlfahrtsverbände im Rhein-Kreis Neuss
Inhalte: Arbeitskreis Beratung über Hilfen im Alter

1. Aufbau der „Beratung über Hilfen im Alter“

Wie bereits in den Vorjahren auch, hat es in Bezug auf die Geschichte, den Auftrag sowie den Aufbau der Strukturen der „Beratung über Hilfen im Alter“ keine wesentlichen Änderungen gegeben, so dass an dieser Stelle auf detaillierte Ausführungen verzichtet werden kann.

Entscheidende Merkmale der Struktur sind das flächendeckende Angebot in allen acht kreisangehörigen Städten und Gemeinden sowie die festgeschriebene Trägerunabhängigkeit der Beratungsleistungen.

Nach dem Alten- und Pflegegesetz Nordrhein-Westfalen sind Pflegebedürftige, von Pflegebedürftigkeit Bedrohte und ihre Angehörigen trägerunabhängig zu beraten und über die erforderlichen ambulanten, teilstationären, vollstationären und komplementären Hilfen zu informieren. Das Pflegeberatungsbüro gibt gemeinsam mit den Beratungsstellen der Verbände der Freien Wohlfahrtspflege einen Überblick über die vielfältigen Angebote im Rhein-Kreis Neuss und hilft den Bürgerinnen und Bürgern bei der Suche nach geeigneten Einrichtungen und Maßnahmen.



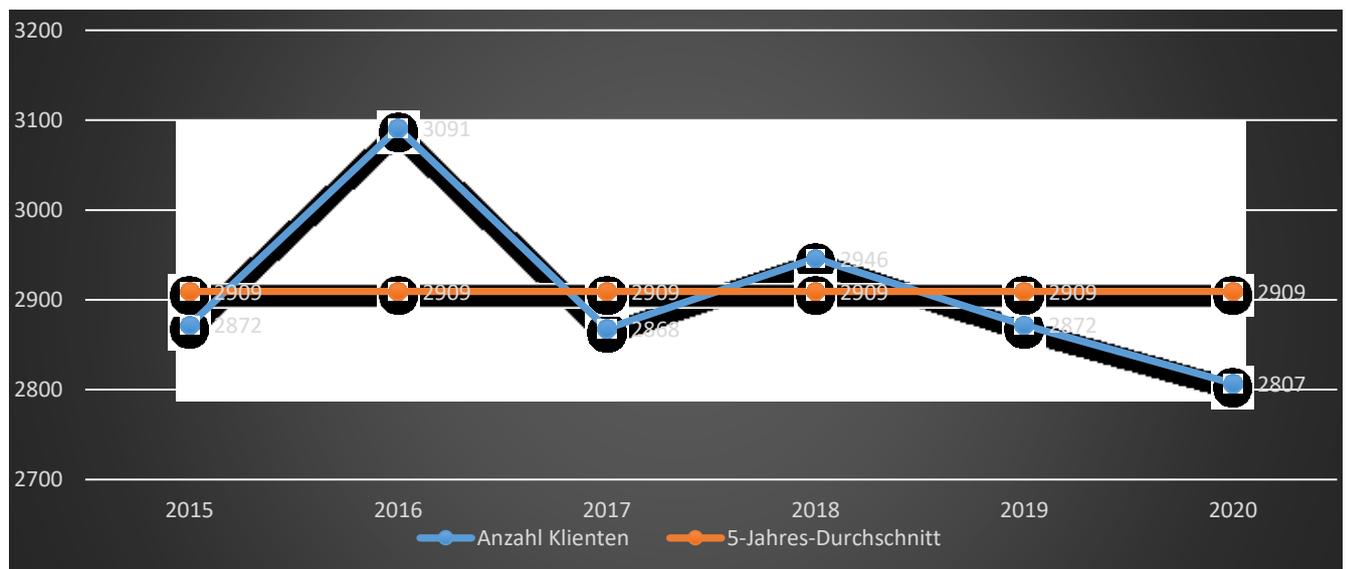
2. Kontakte der Beratungskräfte

Für das Verständnis der nachstehenden Ausführungen ist zu beachten, dass es den Beratungskräften nicht immer möglich ist, während eines Kontaktes alle Statistikdaten (Geschlecht, Alter, Kommune, Wohn- / Haushaltsform, Migrationshintergrund) abzufragen. Da oftmals im Rahmen einer Beratung nicht alle diese Punkte relevant sind, können die Beratungskräfte auf einzelne Fragen verzichten. Somit ergibt das Aufaddieren der nachfolgenden Daten nicht immer den Wert von 2.807 Klienten, jedoch sind die Datensätze insgesamt schlüssig aufgebaut.

2.1 Anzahl der Klienten und Folgekontakte

Im Jahr 2020 wurden insgesamt 2.807 Klienten statistisch erfasst. Das sind 65 Klienten weniger als im Vorjahr. Somit ist im zweiten Jahr hintereinander ein dezenter Rückgang zu erkennen.

Die folgende Abbildung zeigt die Entwicklung der Anzahl der Klienten in den letzten fünf Jahren (2015-2020).



Daneben ist die Entwicklung der Folgekontakte zu betrachten. Im Jahr 2020 wurden 10.480 Folgekontakte registriert und somit deutlich weniger als im Vorjahr (11.138 Folgekontakte). Dieser leichte Rückgang steht in Zusammenhang mit den durch die Corona-Pandemie bedingten Einschränkungen.

2.2 Kontaktwege

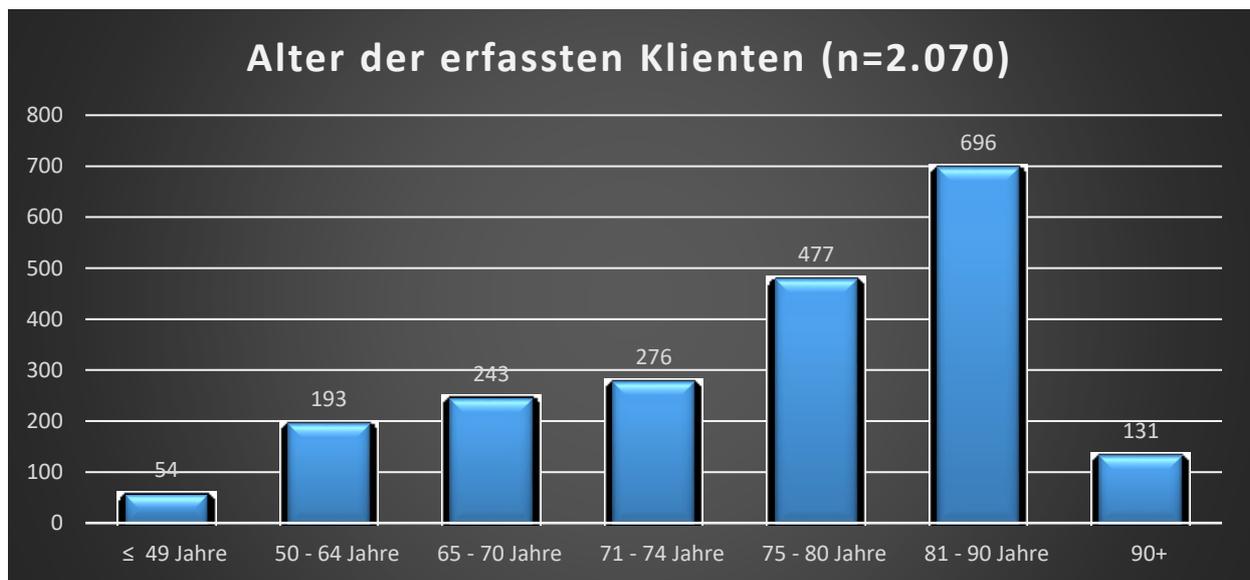
Coronabedingt gab es bei den genutzten Kontaktwegen einige Schwankungen im Vergleich zum Vorjahr. Weiterhin ist der häufigste Kontaktweg das Telefon, gefolgt von Brief und Mail. Bei der Nutzung von Telefon und Mail konnte auch ein Anstieg der absoluten Zahlen verzeichnet werden. Das Telefon wurde in 5.947 Fällen genutzt. Briefe und E-Mails wurden in 1.994 Fällen versendet. Auch die Nutzung der Hotline gibt einen Anstieg der kontaktlosen

Beratungswege wieder. Diese wurde 233 Mal angewählt und damit um 32% häufiger frequentiert als im Jahr 2019 (176 Anrufe).

Dagegen haben aufgrund der Besuchs- und Kontaktbeschränkungen sowohl die Besuche der Klienten in den Beratungsstellen (um 430 auf 765) als auch die Hausbesuche der Seniorenberaterinnen und Seniorenberater deutlich abgenommen (von 1.370 Besuchen auf 996 Besuche im Jahr 2020).

2.3 Lebensumstände der Klienten

Die Beratungskräfte haben in 2.070 Fällen das Alter der Klienten erfasst. Die folgende Abbildung zeigt die Verteilung der Klienten in Altersgruppen:

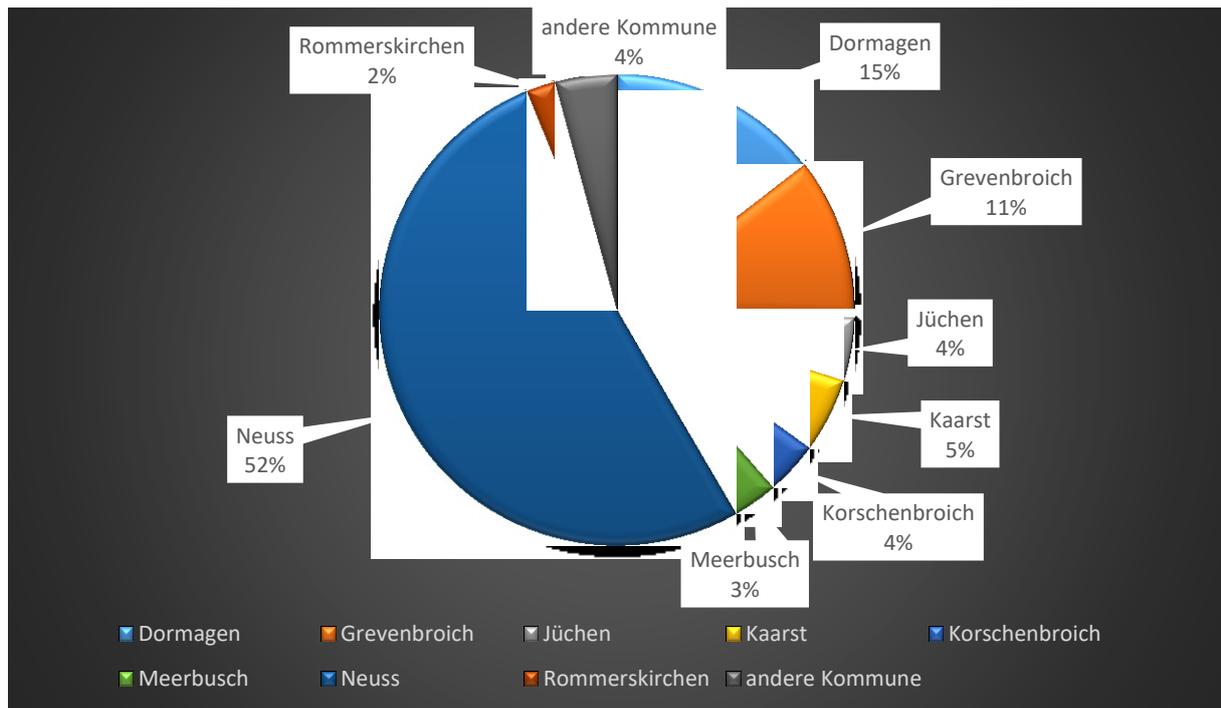


Die Verteilung ist nahezu identisch mit den Vorjahren und zeigt deutlich auf, wie wichtig die Beratungsleistungen und die Möglichkeiten einer Kontaktaufnahme gerade für hochbetagte Menschen sind.

In diesem Zusammenhang ist der Wert der alleinlebenden Menschen interessant: 1.528 Menschen, die ohne eine Partnerin bzw. einen Partner und ohne andere Familienangehörige leben, suchten den Kontakt zu den Beratungskräften. In 780 Fällen lebten die Menschen mit einer Partnerin bzw. mit einem Partner zusammen, 132 Klienten lebten gemeinsam mit anderen Angehörigen in einem Haushalt.

2.4 Kommunale Zugehörigkeit der Klienten

Bei 2.704 Klienten wurde die kommunale Zugehörigkeit erfasst. Von diesen Personen stammten 113 nicht aus den Städten und Gemeinden des Rhein-Kreises Neuss. Die prozentuale Verteilung der Klienten ergibt folgendes Bild:



Der Abbildung liegt in absoluten Zahlen folgende Verteilung zugrunde:

Dormagen	392
Grevenbroich	299
Jüchen	117
Kaarst	139
Korschenbroich	98
Meerbusch	81
Neuss	1412
Rommerskirchen	53
andere Kommunen	113

2.5 Beratungsinhalte

Die Beratungsinhalte waren so vielschichtig wie in den vergangenen Jahren. Die nachfolgende Tabelle gibt somit die wichtigsten Themenfelder wider, die in den Beratungsgesprächen eine Rolle gespielt haben. Die Beratungskräfte nehmen die Lebenssituation der Ratsuchenden ganzheitlich in den Blick. Die hohe Gesamtzahl der statistisch erfassten Beratungsinhalte ergibt sich daraus, dass in einem Kontakt mit einem Klienten oftmals mehrere Themen besprochen werden. Die Beratungsinhalte wie „Leistungserschließende Beratung“, Pflegeversicherung und Demenz/Alzheimer haben in den letzten Jahren an Komplexität zugenommen. Hinzu kommt, dass immer mehr alleinlebende ältere Menschen, die keine Angehörigen haben, beraten und umfangreich begleitet werden.

Beratungsinhalte	2019	2020
Tagespflege	181	100
Kurzzeitpflege	349	203
Stationäre Pflege	420	325
Seniorenwohnung	435	303
Betreutes Wohnen	207	145
Ambulante Pflegedienste	554	573
Komplementäre Dienste	970	954
Pflegeversicherung	821	822
Gesetzliche Betreuung	150	126
Demenz/Alzheimer	389	359
Informationsmaterial	965	684
Niederschwellige Angebote	397	294
Psychosoziale Beratung	416	468
Psychosoziale Beratung für Angehörige	264	256
Ehrenamtliche Tätigkeit	185	231
Freizeit, Reisen, Kultur, Netzwerke	369	206
Patientenverfügung/Vorsorgevollmacht	243	176
Leistungserschließende Beratung	633	617
Wohnumfeldberatung	111	104
Vermittlung an die Wohnberatungsagentur	56	98
Sonstiges	404	313

Interessant ist, dass der Beratungsbedarf nach Angeboten der Tagespflege im Vergleich zum Vorjahr deutlich zurückgegangen ist. Dies kann entweder mit der Corona-Pandemie zusammenhängen, da Tagespflegeeinrichtungen während des ersten Lockdowns von April bis Juni vorübergehend geschlossen waren oder aber mit dem kontinuierlichen Ausbau des teilstationären Sektors im Rhein-Kreis Neuss, da die Zahl der Tagespflegeplätze sich seit 2016 mehr als verdoppelt hat und somit die Nachfrage im Kreisgebiet mittlerweile auch besser bedient werden kann.

Der Rückgang bei der Beratung nach Kurzzeitpflegeplätzen könnte ebenfalls mit Corona begründet werden, da eine Vielzahl der Angehörigen ihren Urlaub nicht antreten konnte und somit auch nicht auf Kurzzeitpflege angewiesen war.

Weitere Beratungsaspekte, die auch mit der Pandemie in Verbindung gebracht werden können, sind der Anstieg bei der Frage nach ambulanten Pflegediensten, ehrenamtlichen Tätigkeiten und psychosozialer Betreuung, speziell bei in Quarantäne befindlichen Personen.

3. Vernetzung der Seniorenberatung / Berichte der Wohlfahrtsverbände

Auch in diesem Jahr sollen an dieser Stelle einige Beispiele für die Vernetzung der Seniorenberatung mit den vielen Aktivitäten der Wohlfahrtsverbände dargestellt werden. Es kann nur eine Auswahl vorgestellt werden, die tatsächliche Zahl von Angeboten im Rhein-Kreis Neuss liegt höher. Durch die hierbei gegebene personelle Verzahnung ergeben sich zusätzlich zur oben geschilderten „Beratung über Hilfen im Alter“ viele Kontakte zu älteren Menschen. In diesem Rahmen wird weitere Beratung, soziale Unterstützung und Begleitung für und mit älteren Menschen im Rhein-Kreis Neuss möglich gemacht.

3.1 AWO Ortsverein Neuss e.V. – Seniorenberatung und mehr

Das Jahr 2020 hat für uns alle in normalen und gewohnten Verhältnissen begonnen. Zu Beginn war es unvorstellbar, dass eine *Pandemie* uns und unsere Arbeit für den Rest des Jahres bestimmen würde. Aufgrund der rapiden Zunahme der Fallzahlen außerhalb Chinas erklärte der WHO-Generaldirektor am 11. März 2020 den Ausbruch offiziell zu einer Pandemie (vgl. www.WHO, 2021), wodurch gesetzl. Bestimmungen die Ausführung unserer Beratung und Veranstaltungen stark beeinflussten.

Die Seniorenberatung der Arbeiterwohlfahrt Ortsverein Neuss e.V. leistet Hilfe bei jeglichen Problemen und Fragestellungen im Alter. Das Ziel ist eine bedarfsgerechte Versorgung von hilfe- und pflegebedürftigen Menschen. Dabei werden sowohl die Selbsthilfepotentiale der älteren Menschen als auch ihrer Angehörigen unterstützt und der Grundsatz „ambulant vor stationär“ weitgehend umgesetzt. Um unsere Ziele zu erreichen, ist die Seniorenberatung in drei Stadtteilen (Neuss-Weißenberg, Neuss-Holzheim, Neuss-Norf) vertreten.

Darüber hinaus bietet die Seniorenberatungsstelle neben der beratenden Unterstützung auch Informationsveranstaltungen zur Vortragsreihe „Gesundheit im Alter“ an. Dies erfolgte in drei Begegnungsstätten der AWO in Kooperation mit internen Referenten. Weiterhin wird das Angebot mit einem „Gedächtnistraining“ in zwei Begegnungsstätten der AWO ergänzt.

In 2020 wurden in unseren Begegnungsstätten Trude Knäpper Haus Neuss-Weißenberg, Thomas-Mann-Str. Neuss-Norf und Hauptstr. 12 Neuss-Holzheim / Kooperationen mit dem Lotsenpunkt zu den unten genannten Themen Vorträge angeboten:



Die Themenbezogenen Offerten wurden in allen einzelnen Begegnungsstätten der AWO OV Neuss e.V. durchgeführt. Bis zum Pandemiebeginn wurden die Veranstaltungen von jeweils 15 Personen in Anspruch genommen. Während der Lockerungsphase der Pandemie konnten maximal 4 Personen pro Veranstaltung teilnehmen. Hierbei wurden rotierende

Gruppenkonstellationen erstellt und weitere Corona-Schutzbestimmungen eingehalten. Die organisatorischen Maßnahmen wurden für alle Angebote gleichermaßen umgesetzt, sodass in der fortführenden Darstellung auf einzelne Teilnehmerzahlen verzichtet wird

Das Gedächtnistraining für Senioren bietet die Möglichkeit, das Gedächtnis in angenehmer Runde auf spielerische und kreative Weise zu trainieren. In 2020 konnten wir unser Angebot insgesamt an 11 Terminen in unseren Begegnungsstätten anbieten.

„**Kaffeekino**“: Kino ist Kultur und Emotion. Es schafft Vielfalt und Empathie. Ein Kinoerlebnis nimmt uns in unterschiedliche Bereiche mit und löst unterschiedliche Gefühle aus. Dieses Erlebnis haben wir in unserer Begegnungsstätte Holzheim an 4 Terminen durchführen können.

„Nie zu alt fürs Internet“: Viele Seniorinnen und Senioren sind offen für die gegenwärtige Mediennutzung des Internets. Einige haben bereits seit vielen Jahren ein PC/Notebook und interessieren sich auch für Smartphones. Die Bedienung wirft sehr häufig Fragen auf. Um hier eine Hilfestellung bzw. Unterstützung anbieten zu können wurde einmal monatlich eine Smartphone Sprechstunde durchgeführt. Hier haben die Seniorinnen und Senioren die Möglichkeit ganz gezielt ihre Fragen zu stellen und individuelle Lösungen im Umgang mit den Endgeräten und mit dem Internet zu erlernen. In 2020 konnten wir den Umgang mit digitalen Medien an 15 Terminen -1:1 Kontakten- durchführen.

Der Lotsenpunkt Neuss Holzheim/Grefrath, welcher durch die Stadt Neuss gefördert wird, fungiert in unserer Begegnungsstätte Holzheim zusätzlich als eine Anlaufstelle für Seniorinnen und Senioren. Hierbei werden niedrigschwellige Beratungsangebote und Informationsveranstaltungen für und mit Senioren aus dem Stadtteil organisiert und die Quartiersentwicklung durch Empowerment unterstützt.



(vor dem Lockdown 2020)



(beschränkte Öffnungsphase im Sommer 2020)

Inklusionswoche: Aktionstag zum 05.05 „Europäischer Protesttag zur Gleichstellung der Menschen mit Behinderung“ Die Inklusionsaufgabe in unserer Gesellschaft wurde auch in diesem Jahr -trotz der Corona-Pandemie- digital und online im Rahmen der Seniorenberatung durchgeführt. Die ursprüngliche Planung, einzelne Veranstaltungen im öffentlichen Raum durchzuführen, wurde kurzer Hand in eine digitale Form abgewandelt. Hierbei entstand eine alternative fünfteilige Videoreihe, welche in der ersten Maiwoche auf unserer AWO Neuss Facebook Seite gepostet wurde. Zudem wurden an drei Tagen einzelne digitale Meetings mit Kindern und ihren Eltern durchgeführt, bei dem das Buch „Theo – Der Lampionfisch“ vorgetragen und besprochen wurde.

Unsere Ziele, wie z. B. eine gemeinsame fröhliche Begegnung von Menschen mit und ohne Behinderung in einer Multikulturellen Gesellschaft zu realisieren und zum Thema einen Informationsaustausch zu erleben, konnten wir gelungen umsetzen. Unsere Entwicklungsziele in dieser Woche waren Partizipation, Vermeidung von Vorurteilen, Öffentlichkeitsarbeit, Quartiersentwicklung, Förderung der Nachbarschaft, Vermeidung von Ängsten gegenüber Menschen mit Behinderung und Inklusion, die erfolgreich erzielt wurden und gesellschaftlich weiterhin verfolgt werden.

3.2 Caritasverband Rhein-Kreis Neuss e.V. – Seniorenberatung und mehr

Im Jahr 2020 stellte die Corona-Pandemie eine ganz neue Herausforderung sowohl für die Caritas Seniorenberatung als auch für alle weiteren Angebote, Initiativen und Projekte in den Themenfeldern „Quartier“, „Demenz“ und „Begegnung“ dar. In den genannten Themenfeldern waren auch die Caritas Seniorenberaterinnen und Seniorenberater aktiv, zum einen in der Beratung, zum anderen im Rahmen von Arbeitskreisen, im „Runden Tisch Demenz“ in Neuss, Grevenbroich und Dormagen oder bei weiteren Veranstaltungen.

Quartiersarbeit – mit neuen Ideen

Mehr als 40 Jahre Begegnung älterer Menschen im Wandel der Zeit spiegeln sich in der Geschichte der Caritas Begegnungsstätte an der Friedrichstraße 42 in Neuss wider. Diese hat sich im Verlauf erheblich gewandelt – von der Altentagesstätte bis hin zum quartiersorientierten Projekt „Nachbarschaftscafé Friedrich“, das bis Mitte 2019 vom Diözesan-Caritasverband Köln gefördert und zuvor von der Neusser Bauverein AG zu einem modernen Treffpunkt umgebaut wurde. Heute wird das „Nachbarschaftscafé Friedrich“ als Begegnungsstätte für Senioren weiterhin von der Stadt Neuss und seit 2020 auch von der Neusser Bauverein AG gefördert. So können vielfältige Angebote stattfinden. Bis zum ersten Lockdown Mitte März 2020 trafen sich jeden Mittwoch 12-15 ältere Gäste zum gemeinsamen Mittagstisch mit einem Drei-Gänge-Menü aus dem Caritashaus St. Theresienheim. Hinzu kamen weitere Angebote, vom Nachbarschaftsfrühstück bis zur monatlichen Lese- und Erzählrunde. Diese beteiligte sich Anfang März 2020 in Kooperation mit der Stadt Neuss am internationalen Frauentag und stellte mit den „Lebenserinnerungen von Käthe Kollwitz“ eine besondere Frau in den Mittelpunkt.

Im ersten Lockdown entwickelten sich schnell Alternativangebote mit Einkaufshilfen, Beratung und Gesprächen am Telefon. Die Verbindung zu den Besucherinnen und Besuchern wurde durch regelmäßige Telefonkontakte aufrechterhalten, Hilfe und Unterstützung wurden bei Bedarf vermittelt. Zum Schutz vor Corona konnten viele bereits geplante Veranstaltungen und eine Gesprächsreihe zum Thema „Wie möchte ich im Alter leben“ jedoch nicht stattfinden, wenngleich zwischen Juni und Ende Oktober 2020 auf der Grundlage eines Hygienekonzeptes wieder einige Angebote mit kleinen Gruppen starteten. Mit dem zweiten Lockdown ab November 2020 rückten wieder alternative Angebote in den Blick. Mitte Dezember wurden im Nachbarschaftscafé bei weihnachtlicher Musik frische Waffeln gebacken, die dann zur Abholung bereit standen oder zu älteren Menschen gebracht wurden. Darüber hinaus wurden die Fenster des Nachbarschaftscafés durch ehrenamtliche Mitarbeiterinnen weihnachtlich dekoriert. So war das Nachbarschaftscafé auch von weitem als Ort der Begegnung und Gemeinschaft, aber auch als Kontaktstelle gut erkennbar. Denn im gleichen Gebäude befinden

sich die Caritas Seniorenberatung, die Wohnberatungsagentur und seit September 2019 auch der „Lotsenpunkt Neuss Stadtmitte“.



Weihnachtliche Fensteransicht des Nachbarschaftscafés

Fotonachweis: Caritasverband Rhein-Kreis Neuss e.V./ Marion Schröer

Im September 2019 startete in Neuss der neue **„Lotsenpunkt Stadtmitte“** als Anlauf- und Vermittlungsstelle für ältere Menschen im Quartier in Trägerschaft des Caritasverbandes und gefördert durch die Stadt Neuss. Bei Fragen rund um das Leben im Alter ist der „Lotsenpunkt“ die erste Anlaufstelle im Stadtteil und vermittelt an die vielfältigen Angebote, Dienste und Einrichtungen in der Neusser Stadtmitte, so auch an die Seniorenberaterinnen in Neuss. Als Anlauf- und Vermittlungsstelle soll der Lotsenpunkt zudem Angebote vernetzen, Informationen bündeln und helfen, das Quartier Stadtmitte gemeinsam zu gestalten. Deshalb finden regelmäßig offene Quartierstreffen im Nachbarschaftscafé in der Friedrichstraße 42 statt. Hier nehmen interessierte ältere Menschen aus der Neusser Stadtmitte teil, um über vielfältige Themen, z.B. Wohnen im Alter oder Umgang mit Demenz zu sprechen, Ausflüge oder Besuche von Kulturveranstaltungen zu planen. Auch in der Coronazeit fanden die Treffen zwischen Juni und Ende Oktober 2020 wieder statt, dann jedoch in kleinen Gruppen und mitunter auch draußen. So konnten ältere Menschen im September 2020 an Spaziergängen mit dem Architekten i.R. Otto Saarboug zum Thema „Neuss und seine Gewässer“ teilnehmen.

Schon mit dem ersten Lockdown Mitte März 2020 entstand die Idee einer „Kaffeezeit am Telefon“. Gerade ältere Menschen sollten in dieser Zeit Kontakte meiden, was mitunter die Einsamkeit verstärkte. Mehrere Aktive aus dem Netzwerk Neuss Mitte und Besucher*innen der Quartierstreffen waren sofort bereit, um mit interessierten älteren Menschen nach Vermittlung durch den Lotsenpunkt am Telefon zu plaudern, sich über dies und das auszutauschen und so die Reduzierung der Kontakte zu erleichtern.

In der 2018 gestarteten Quartiersinitiative „Älterwerden in Büttgen“ mit dem von aktiven älteren Menschen gestalteten **Quartierscafé „Büttger Treff“** im ev. Gemeindezentrum in Kaarst-Büttgen entstanden bereits im ersten Lockdown neue Ideen und Initiativen. Kontakthalten per Telefon, Gespräche am Gartenzaun, gegenseitige Unterstützung oder Spaziergänge zu zweit trugen mit dazu bei, diese Zeit gut zu bewältigen. Zwischen Juni und Ende Oktober konnten wieder einige Veranstaltungen mit begrenzter Teilnehmerzahl, Abstand und Lüftungspausen

stattfinden, so z.B. der Literaturkreis, der Spieletreff und der Gesprächskreis für pflegende Angehörige. Im zweiten Lockdown starteten ab November 2020 neue digitale Angebote. Viel Freude lösten die von Ehrenamtlichen des „Büttger Treffs“ selbst gebackenen und in Geschenktüten verpackten Weihnachtsplätzchen aus, die zu den Besucherinnen und Besuchern des Quartierscafés nach Hause gebracht wurden. Das eigentlich Ende 2020 auslaufende Projekt kann auch 2021 dank der Förderung durch die Stadt Kaarst und die Sparkassenstiftung Kaarst-Büttgen fortgesetzt werden.



Ehrenamtliche des „Büttger Treff“ bereiten die Verteilung der Weihnachtsplätzchen vor

Fotonachweis: Caritasverband Rhein-Kreis Neuss e.V./ Cordula Bohle

Leben mit Demenz weiter unterstützen und begleiten

Der Unterstützungsbedarf bei Angehörigen von Menschen mit Demenz war im Jahr 2020 sehr hoch. Der Betreuungsbedarf für die betroffenen Menschen konnte nach den durch die Corona-Pandemie verursachten Schließungen der insgesamt sieben Demenzcafés sowie der Tagespflegeeinrichtungen, trotz deren eingeschränkter Wiedereröffnung im Verlauf des Jahres 2020 mit häuslicher Betreuung kaum ausgeglichen werden. Die Not vieler Angehöriger wurde in den Beratungen deutlich.

Somit war die Nachfrage nach dem im Juli wieder möglichen Gesprächskreis für Angehörige von Menschen mit Demenz in Grevenbroich sehr hoch, so dass ein zusätzlicher Gesprächskreis eingerichtet wurde. In Kooperation mit DRK und Barmer startete Ende Juli 2020 zudem eine Schulung für Angehörige und Interessierte zum Thema „Umgang mit Menschen mit Demenz“. Die Schulung war schnell ausgebucht.

Bereits vor dem ersten Corona-Lockdown wurde ein Erfahrungsaustausch für die Partner von Menschen mit Demenz durchgeführt. Aufgrund der guten Resonanz wurde das Thema im August 2020 in einer weiteren Veranstaltung mit dem Titel „Ich bin immer alles schuld – Wie gelingt es, Beschuldigungen nicht persönlich zu nehmen?“ vertieft. Die Anfragen waren so zahlreich, dass die Veranstaltung in Grevenbroich am gleichen Tag zweimal stattfand.

Vier weitere Angebote zum Themenfeld „Demenz“ waren geplant und ausgebucht. Im September und Oktober konnten sie stattfinden, die beiden Veranstaltungen im November und Dezember mussten aufgrund der Corona-Situation abgesagt werden.

Im gesamten Jahr 2020 standen sowohl die Caritas Seniorenberatung als auch die Wohnberatungsagentur Betroffenen und ihren Angehörigen bei Fragen rund um das Thema Demenz zur Verfügung. Die Seniorenberaterinnen informierten zur Beantragung eines Pflegegrades oder zu Möglichkeiten der Betreuung und Unterstützung, zum einen durch Pflegedienste, bei Gästen der Demenzcafés mitunter auch durch die ehrenamtlichen Mitarbeiter*innen des jeweiligen Demenzcafés. Darüber hinaus gab die Wohnberatung Empfehlungen zu Orientierungshilfen und Sicherheit im Wohnumfeld für Menschen mit Demenz. Zudem war der Caritasverband auch 2020 im „**Runden Tisch Demenz**“ in Neuss und Dormagen vertreten sowie in das „Demenznetz Grevenbroich“ eingebunden. Hier erfolgte der Austausch häufig per Telefon, Mail oder Videokonferenz.

Soziale Kontakte gerade in Coronazeiten stärken - Mehrgenerationenhaus und Netzwerke 55plus

Auch das vom Bundesfamilienministerium und der Stadt Dormagen geförderte „Mehrgenerationenhaus“, ein Begegnungszentrum für Alt und Jung im „Haus der Familie“ des Caritasverbandes in Dormagen war mit seinen vielfältigen Angeboten von der Situation rund um die Corona-Pandemie betroffen. Gleiches galt für die Netzwerke 55plus in Neuss und Jüchen. In den Lockdown-Phasen wurden auch hier schnell Unterstützungsangebote entwickelt, Telefonketten oder Online-Angebote initiiert. Zwischen Juni und Ende Oktober waren auch Fahrradtouren, Wanderungen und Boule sehr beliebt. Die über viele Jahre vor „Corona“ geknüpften Kontakte stellten zudem ein tragfähiges soziales Netz für die Besucherinnen und Besucher des Mehrgenerationenhauses und der Netzwerke 55plus dar.

Fazit und Ausblick

Auch 2020 konnten im Rahmen der „Beratung über Hilfen im Alter“ und in den weiteren Angeboten und Diensten des Fachbereiches Senioren wieder zahlreiche Menschen erreicht werden, in diesem besonderen Jahr aber auf unterschiedlichen Wegen - persönlich mit Abstand, in Gesprächen am Gartenzaun oder am Fenster, in kleinen Gruppen, bei Quartiersspaziergängen, über E-Mails, in Telefongesprächen, über Telefonketten oder online in Videokonferenzen.

Im Jahr 2021 werden die Digitalisierung mit Videoberatung sowie der Neustart von Präsenzangeboten und die damit verbundene Weiterentwicklung von Hygienekonzepten im Mittelpunkt stehen.

3.3 Diakonie Rhein-Kreis Neuss e.V. - Seniorenberatung in Dormagen und mehr

Die Vernetzung und Kooperation der Seniorenberatung ist weitläufig. So erstreckt sie sich über Dormagen hinaus auf den gesamten Rhein-Kreis Neuss und umfasst Kontakte zu externen Dienstleistern, (teil-)stationären Einrichtungen, der Stadt Dormagen und dem Seniorenbeirat sowie anderen Wohlfahrtsverbänden, Seniorenberatern und Anlaufstellen. Bezüglich der Wirkungskreise im Kooperationsverbund sind zu nennen:

1. Bewegt ÄLTER werden in Dormagen,
2. Pflegelotsen Dormagen,
3. Weihnachten für Alleinlebende,

4. Runder Tisch Demenz Dormagen,
5. Basisschulung Demenz,
6. Seniorenkino Dormagen sowie
7. Taschengeldbörse

Aufgrund coronabedingter Kontaktbeschränkungen waren vertiefende Arbeiten und praktische Vorhaben einiger Arbeitskreise (4-7) erschwert und konnten teils nicht weiterverfolgt oder umgesetzt werden, so z. B. ein geplanter Tanztee des Phonomuseums für Menschen mit Demenz oder Filmvorstellungen des Seniorenkinos.

Innerhalb der Kooperationsprojekte 1-3 jedoch fanden im Rahmen der Möglichkeiten unterstützende Maßnahmen und Projekte statt. So nahm die Veranstaltung ‚Gohr bewegt sich‘ im Oktober im Rahmen eines Bewegungs-Parcours die Gesundheitsförderung älterer Menschen in den Blick. Auch die Pflegelotsen konnten ihr helfendes Angebot ausbauen, welches sich zunehmend einen Namen in Dormagen macht. ‚Weihnachten für Alleinlebende‘ fand zwar nicht im Rahmen einer Zusammenkunft statt, jedoch wurden auch in diesem Jahr Präsenttütten mit praktischen Inhalten für die angemeldeten Seniorinnen und Senioren gepackt, die von freiwilligen Helfern zusammen- und zugestellt wurden. Diese unverhoffte Überraschung bereitete den Betroffenen große Freude.

Als niedrigschwelliges Angebot für an Demenz Erkrankte und deren Angehörige öffnete das ‚Verweilcafé‘ der Diakonie nach einem Umzug in das Schützenhaus Horrem für drei Monate im Sommer seine Türen und wurde sehr dankbar angenommen.



Kochen im Verweilcafé

Einschätzung/Entwicklung/Tendenzen:

Das Jahr 2020 versetzte uns durch Corona in eine außergewöhnliche Situation, die zeigte, wie schnell Systeme der Unterstützung und Netzwerke des zwischenmenschlichen Kontakts fragil werden können. So rückten einerseits Maßnahmen wie die Nachbarschaftshilfe vermehrt in den Fokus, die zweifelsohne eine positive Entwicklung darstellen. In der Praxis waren diese jedoch oftmals nur als ‚Dienst bis an die Haustür‘ zu verstehen, der nur wenig Interaktion darüber hinaus zuließ. Fachliche Angebote ambulanter oder teilstationärer Natur wurden

notwendigerweise eingeschränkt oder gar eingestellt. Klientinnen und Klienten berichteten der Seniorenberaterin oftmals von einem Gefühl der Überforderung, Vereinsamung und der Sehnsucht nach dem Miteinander mit anderen Menschen. Dies zeigt mehr denn je die Notwendigkeit psychosozialer Kontakte und Unterstützungsangebote im Alter sowie des Ausbaus helfender Netzwerke, gerade auch für die psychische Gesundheit älterer Menschen. Die demografische Entwicklung unterstreicht hier die besondere Wichtigkeit.

3.4 Diakonie Rhein-Kreis Neuss e. V. - Seniorenberatung in Jüchen / Korschbroich und mehr

Das Jahr 2020 brachte für die Seniorenberatungsstelle einige Veränderungen mit sich.

Zu Beginn des Oktobers 2020 konnten die neuen Räumlichkeiten im „Bonhoeffer-Haus“ bezogen werden. Leider ist die Nutzung dieser schönen neuen Räumlichkeiten durch die Pandemie bis jetzt nur eingeschränkt möglich. Noch weniger Klienten als gewöhnlich suchten die Beratungsstelle auf. Auch die Zahl der Hausbesuche ist im Vergleich zum Vorjahr gesunken (2019 - 190 Hausbesuche / 2020 - 124 Hausbesuche). Gerade bei älteren Menschen war eine große Vorsicht wahrzunehmen, mit anderen Personen in direkten Kontakt zu treten. Die Gesamtanzahl der Anfragen sowie die daraus resultierenden Folgekontakte steigen seit 2015 kontinuierlich an (Klientenzahl +56%, Folgekontakte +27% im Zeitraum 2015-2020).

Die Themenschwerpunkte der Beratungsanfragen lagen auch im Jahr 2020 wieder ganz klar bei der Leistungserschließenden Beratung, der Unterstützung bei Pflegekassen sowie bei Behördenangelegenheiten. Ein weiterer Schwerpunkt ist die Informationsweitergabe bezüglich der Anbieter von Dienstleistungen im Bereich Senioren. In diesem Zusammenhang fällt ganz besonders in der ländlichen Region ein Mangel an Anbietern von Haushaltshilfe auf und - wie auch schon in den Vorjahren - der flächendeckende Mangel an Kurzzeitpflegeplätzen. Die Begutachtungen durch den MDK fanden in diesem Jahr mehrheitlich telefonisch statt, dabei konnte nach Auffassung der Seniorenberatung aber kein Nachteil für die Begutachteten festgestellt werden.

Im Bereich der Seniorenberatung ist das Ausweichen auf digitale Alternativen in der Beratung der Senioren selber kaum möglich. Die Senioren verfügen im Allgemeinen weder über die Technik noch über das notwendige „Know-how“. Die Arbeit verlagerte sich im Jahr 2020 verstärkt auf telefonische Beratung bzw. auf das „Hin-und-her-Schicken“ von Unterlagen per Post. Dies verlangsamt die Bearbeitung, stellt aber eine praktikable Ersatzlösung in der Corona-Krise dar. Veranstaltungen für und mit Senioren wurden überwiegend abgesagt. Frau Hütz hatte trotzdem die Möglichkeit, sich und das Angebot der Seniorenberatung bei der Frauenhilfe der ev. Kirchengemeinde Kleinenbroich vorzustellen. Frau Langen nahm am neu ins Leben gerufenen „Runden Tisch Pflege und Senioren“ der Stadt Jüchen teil.

Die digitalen Kommunikationsmöglichkeiten der Seniorenberatung mit entfernt lebenden Kindern sind von großem Vorteil, um die Organisation der Versorgung ihrer Eltern im Kreis Neuss sicherzustellen. Darin spiegelt sich zunehmend die Lebenswirklichkeit wider, dass Menschen nicht mehr an ihrem Geburtsort oder in der Nähe verbleiben, sondern zunehmend, auch beruflich bedingt, weiter wegziehen. Auch in den ländlichen Regionen wird die Vernetzung und Versorgung der Menschen dadurch nicht besser. Strukturen wie

Ehrenamtliche Organisationen (z.B. „Helfende Hände“ in Jüchen) sind (noch) nicht fest implementiert, werden aber sicher in Zukunft weiter an Bedeutung gewinnen. Wünschenswert wäre auch in Korschenbroich ein ähnliches Projekt zu initiieren.

3.5 Diakonie Rhein-Kreis Neuss e.V. – Seniorenberatung in Neuss und mehr

Das Jahr 2020 war für die Beratungsstelle eine besondere Herausforderung. Zum einen gab es durch die im Februar bekannt gewordene Corona-Pandemie zahlreiche Einschränkungen besonders im persönlichen Kontakt mit Ratsuchenden und ihren Angehörigen. Zum anderen gab es einen Personalwechsel. Für Frau Buss, die im März in Elternzeit ging, trat Frau Hütz im August in den Dienst der Beratungsstelle.

Hausbesuche und Beratungstermine in der Beratungsstelle rückten in diesem Jahr coronabedingt unter Einfluss der Kontaktbeschränkungen in den Hintergrund.

Informationen zur Pflegeversicherung standen 2020 deutlich im Vordergrund der Beratung. Ebenso die leistungserschließende Beratung und die Vermittlung an komplementären Diensten. Die Corona-Pandemie brachte für viele ältere Menschen eine große Verunsicherung mit sich, sodass häufig der Beratungsinhalt auf psychosozialer Ebene stattfand.

Es wird deutlich, dass in vielen Fällen Einsamkeit und Isolation im Alter eine Rolle spielen. Die steigende Anzahl der Alleinlebenden legt nahe, dass gesellschaftliche Teilhabe ein immer größeres Thema werden wird.

Weitere Schwerpunktthemen waren Beratung zu den Themen Demenz, gesetzliche Betreuung, Vorsorgevollmacht und Patientenverfügung sowie ambulante-, stationäre- und Kurzzeitpflege.

In 2020 fanden diverse geplante Veranstaltungen bedingt durch Kontaktbeschränkungen nicht statt. Die Teilnahmen am Arbeitskreis Demenz, Neuss Barrierefrei, der Stadtteilkonferenz und der Beraterkonferenz des Rhein-Kreises-Neuss fanden überwiegend per Videokonferenz statt.

Die fachliche Begleitung und Beratung für die betreuten Wohnformen der Diakonie Rhein-Kreis Neuss erfolgte auch 2020 über die Beratungsstelle.

3.6 DRK-Kreisverband Neuss e.V. – Seniorenberatung und mehr

Unser Beratungsbüro für Senioren, Migranten und Flüchtlinge ist im Rotkreuzladen in der Neusser Innenstadt integriert. Am Standort sind inzwischen drei Stellen für Sozialarbeiter eingerichtet.

Das Ehrenamt ist für uns ein wichtiger Zweig der offenen Seniorenarbeit. Die Blutspende und der Betrieb des Rotkreuzladens werden im Wesentlichen durch den Einsatz ehrenamtlicher Senioren getragen. Sowohl bei der Blutspende als auch im Rotkreuzladen sind über 20 Senioren ehrenamtlich im Einsatz.

Wir betreiben ein Begegnungscafé gleich nebenan auf der Friedrichstr. 35. Auch dort setzen wir ehrenamtliche Senioren ein. Es finden verschiedene Veranstaltungen und Projekte für

Senioren statt und wir bieten die Möglichkeit zur Reservierung für kleine private Feiern. Das günstige Frühstück am Vormittag wird von vielen Senioren aus dem Quartier angenommen. Das Café ist ein Multiplikator für die Seniorenberatung. Leider waren wir gezwungen, das Café im März und ab November aufgrund des Corona-Lockdowns zu schließen. Seitdem ist das Aufkommen von Beratungsgesprächen per Telefon gestiegen. Wir stellen fest, dass die Themen Angst vor Ansteckung und Vereinsamung hier meist relevant sind.

Der Service der Einzelberatung wurde 2020 montags bis freitags in der Friedrichstr. 33 und weiterhin nach Bedarf in Buschhausen an den Seniorenwohnungen angeboten. Die Seniorenberatung arbeitet eng mit der Familienbildung zusammen. Das offene Programm mit Vorträgen über Demenz, Sturzprävention, Sicherheit im Alter und anderen altersspezifischen Themen hat sich etabliert. Die Angebote in der Familienbildung für die Generation 55+ werden ständig erweitert. Neben den Gymnastikangeboten bieten wir auch Seniorentanz und Sitzgymnastik an.

Seit August 2020 bauen wir in Neuss-Süd (Allerheiligen, Rosellen) einen Lotsenpunkt für Senioren auf. Dort sollen Ehrenamtliche Kräfte gebündelt und Partizipation gelebt werden.

Im Wesentlichen werden wir 2021 die Arbeit in bewährter Form fortsetzen.

3.7 DRK-Kreisverband Grevenbroich e.V. – Seniorenberatung und mehr

Die Beratungen wurden überwiegend in Präsenzform bei den Senioren oder deren Angehörigen durchgeführt. Trotz Corona baten die meisten Anfragenden um einen Hausbesuch, da die Fragestellungen in den meisten Fällen komplexer Art waren, so dass eine reine telefonische Beratung nicht ausreichte.

Der DRK Kreisverband Grevenbroich e.V. ist aktives Mitglied in der Steuerungsgruppe vom „Demenznetz Grevenbroich“. Der Austausch findet per Telefon, Mail oder Videokonferenz statt. Des Weiteren sind wir beim „Runden Tisch Pflege und Senioren“ der Stadt Jüchen vertreten.

Bildungsangebote

Wir haben sowohl für Senior*innen, ehrenamtliche Helfer* sowie für pflegende Angehörige im Jahr 2020 verschiedene Kursangebote (tlw. In Kooperation mit dem Caritasverband Rhein-Kreis Neuss e.V., der Stadt Jüchen, Barmer Ersatzkasse etc.). Aus Pandemiegründen wurden diese zunächst in Präsenz und später digital durchgeführt:

- Selbstfürsorge und Resilienz
- Gesundheitsförderung
- Bewegung und Entspannung
- Konzentrationstraining
- Umgang mit Demenz
- Interkulturelle Kursangebote

In Kooperation mit dem Caritasverband Rhein Kreis Neuss e.V., dem Seniorennetzwerk 55 plus in Jüchen, dem Türkisch-Deutschen-Freundeskreis in Jüchen e.V., der Existenzhilfe Grevenbroich e.V. und der Stadt Jüchen wird das ehrenamtlichen Einzelhilfeangebot „Helfende Hände“ in Jüchen begleitet und weiter ausgebaut.

Unsere ehrenamtlichen Helfer*innen konnten in 2020 vorrangig im Einzelkontakt aktiv werden. Ehrenamtliche Gruppenangebote im Betreuten Wohnen Grevenbroich waren aus Pandemiegründen nur teilweise möglich.

Auch in 2020 haben wir ehrenamtliche und pflegende Angehörige aus den türkischen Communities geschult und begleitet, damit sie innerhalb ihrer Strukturen in ihrer Nachbarschaft und Familie tätig werden können.

Ausblick

Wir werden das bisherige Angebot auch in 2021 fortführen und bedarfsgerecht ausbauen. Dabei werden auch die zunehmenden digitalen Angebote nur ergänzende Möglichkeiten darstellen.

Grevenbroich, im Mai 2021 / AK „Beratung über Hilfen im Alter“